Theosophisch-Biblischer Bildersaal

Medial empfangen durch Max Wippler

Theosophisch-Biblischer Bildersaal

Medial inspirierte Charakterköpfe in der Sicht
des vom Herrn geoffenbarten Johannes Evangeliums
durch Jakob Lorber, empfangen durch Max Wippler †
Oberlungwitz i. Sa. im Jahre 1912

Zusammengestellt u. bearbeitet
von

Robert Wölfle, Traunstein-Nußdorf 1972

Alle Rechte vorbehalten
1973
Copyright by Robert Wölfle, Traunstein-Nußdorf
Selbstverlag Robert Wölfle 8221 Nußdorf

Druck: UNI-Druck 8 München 60

Vorwort und Betrachtung zum vorliegenden Werk

Ausdrücklich sei hier bemerkt, daß die Portraits dieses theosophisch-biblischen Bildersaals und deren Texterklärungen aus der Sicht der Lorber'schen Offenbarungen bzw. dessen großen 10bändigen Johannis-Evangeliums stammen, da sonst neu eingeweihte Leser, d.h. Kirchenchristen, keine Verbindung zur Bibel finden. Dieses göttlich inspirierte Werk stellt keine Sammlung schöner Köpfe dar, sondern der damaligen Zeit entsprechend des Erdenwandels Jesu Christi ausgesprochene Charakterköpfe.

Und nun kurz zur Entstehung dieses einmaligen Werkes.
Diese vom inneren Geiste erleuchteten Visionen der Portraits entstanden schon vor längerer Zeit, vor ca. 60 Jahren, und konnten damals aus finanziellen Gründen nicht zum Drucke gelangen. Sie wurden auch späterhin selbst aus kritisch theosophischer Sicht abgelehnt. Aber was kann zu solcher Kritik gesagt werden? Wenngleich es damals schon der bescheidene Wunsch des inspirierten Darstellers war, Verbreitung zu finden, so war es eben noch nicht im Zeitplan des Herrn, dessen Wege und Führungen manchmal für uns unergründlich sind. Es hat eben alles seine Zeit und jede Zeit hat ihre geistige Reife. Für geistig und theosophisch Gebildete jedoch, die Einblick in die geistigen Innenverhältnisse des Menschen und vertiefte Kenntnis des göttlich inspirierten Johannes Evangeliums von Jakob Lorber haben, ist die Entstehung dieses Werkes durch meinen Schwager, Oberlehrer Max Wippler, Oberlungwitz i. Sa., von besonderem Interesse.

Der Zeichner konnte nie bestimmen, welches Portrait er gerade wählen wollte, es floß wie automatisch in seine Hand und er arbeitete aus einem gewissen Zieldrange heraus. Er sah alles zuvor in sich wie in einer Nebelmasse, die dann allmählich ein klareres Bild hervortreten ließ. Der vom Herrn selbst medial beeinflußte Theosoph hatte als aufrechter, tiefgläubiger und überzeugter Gottesmann die Wahrheit der göttlich inspirierten Schriften voll und ganz in sich aufgenommen. Für ihn war diese Erkenntnis ein Gnadenstrom vom Herrn. Dieses klare mediale Schauen und Sprechen lag in der bescheidenen Familie Wippler, einer ganz einfachen armen Handwerkersfamiele, begründet.

Nur mit den Augen des Herzens wird man im Stande sein, diese vorliegenden Bilder in Wahrheit voll zu fassen, also im Spiegelbild der Seele, niemals aber mit den Augen des kritisch urteilenden Weltverstandes.

So wünsche ich dieser kleinen Ausgabe, daß sie in die Welt hinausgehen möge, und so manches gläubige Herz für den Herrn und Vater Jesus Christus entzünden und beim Lesen des Evangeliums eine kleine treue Hilfe zur christlichen Meditation sein möge.

Bestärkt und angeregt durch meinen gütigen Geistfreund und tiefgründigen Esoteriker Otto Rösermüller aus Nürnberg, dem Verfasser und Schriftsteller parapsychologischer Forschung und okkulter Aufklärungsschriften eigener Erlebnisse und weiterhin durch den Geistfreund Andreas Eichinger aus Schwend/Obpf. anläßlich der Bietigheimer Sommertagung 1972, habe ich mich nun endgültig zur Veröffentlichung dieses Werkes entschlossen.

Damit ist ein langgehegter Wunsch meines 1936 verstorbenen Schwagers nach über 60 Jahren in Erfüllung gegangen. Dem edlen Schöpfer dieser Bilder sei dieses Werk in Dankbarkeit herzlichst gewidmet.

Gott segne dieses Werk.

Der Verfasser und Herausgeber
Robert Wölfle

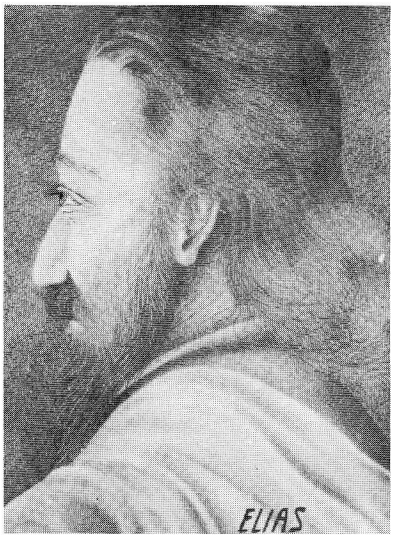
Inhaltsverzeichnis

Bild	Blatt
Absalon	8
Borus, ein Judgrieche	5
Caius' Reue	9
Cornelius = Hauptmann	4
Cyrenius = Oberstatthalter	4
David = König	2
Ebahl = Wirt von Genezareth	5
Elias	1
Eudokia = eine Judgriechin	4
Herodes – Antipas	10
Jairus = Oberster d. Tempelschulen	7
Jairus Töchterlein = Sarah	6
Jesaias – Prophet	1
Johannis – Tod	2
Joseph v. Arimathia	5
Judas = Verräter des Herrn	10
Kaiphas = jüd. Hoh. Priester	8
Lazarus von Bethanien	3
Lazari Schwester Maria	6
Lucas 18.9–14, Pharisäer	8
Mágdalena, Maria v. Magdalon	6
Moses, Patriarch	1
Nikodemus, Schriftgelehrter	7
Paulus, Apostel	2
Rafael, Erzengel	3
Samariterin, Ev. Joh. 4	9
Satan	10
Schächer am Kreuz	9
Simon, Luc. 7	7
Zorel, jüd. Händler	3

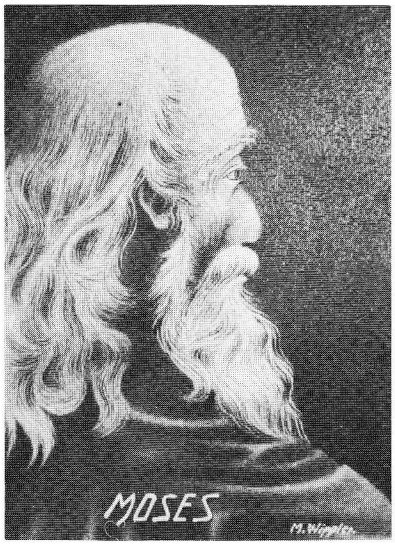
Anmerkung:

Die Originale sind in Kreide mit leicht farbiger Tönung ausgeführt, wodurch natürlicherweise eine erhöhte Wirkung erzielt ist, was selbst die beste photographische Wiedergabe nicht erreichen kann. Leider sind die Originale nach dem Tode meines Schwagers in der DDR verloren gegangen. Gottlob hatte sie aber der Herausgeber 1922 für sich selbst noch im Foto schwarz-weiß festgehalten, wodurch der Druck möglich wurde.

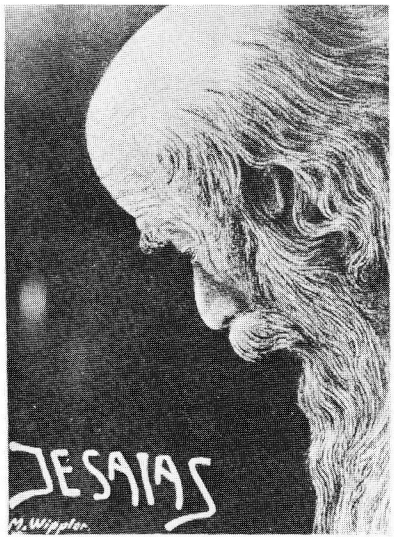
Diese wertvollen Bilder verdienen der Nachwelt erhalten zu bleiben.



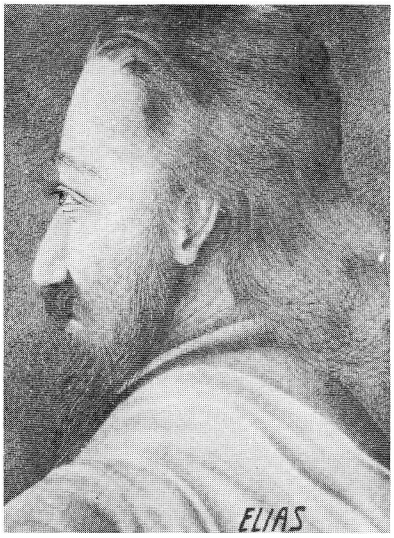
Elias: Neben Moses einer der großen gewaltigen Propheten zur Zeit des Herrn auf Erden. 4mal reinkarniert, zuletzt im Johannes d. Täufers, früher 2mal als Schel, wird am Ende der Zeiten nocheinmal zu den Menschen ins Fleisch gesandt, aber nur im Geiste. Auf dem Berge Tabor, den Jüngern sichtbar, rief Petrus aus: Herr, hier ist gut sein, wir wollen hier 3 Hütten errichten, eine für Jesus, Moses eine und dem Elias eine. Die reine hohe Stirn, der ganze Gesichtsausdruck, sowie die angedeutete Predigerstellung zeichnen den großen gewaltigen Propheten.



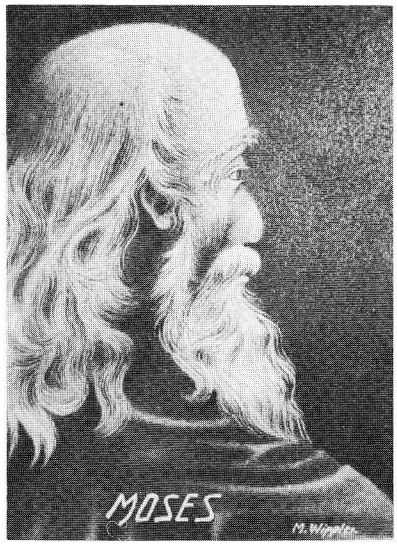
Moses: Aus dem Stamme Levi, der große Patriarch, reinkarniert als Zacharias, hat von Gott gezeugt, der auf dem Berge Sinai dem Moses das Gesetz auf 2 steinernen Tafeln gegeben hat. Als Kind einer Pharaotochter gleichsam als Prinz am königl. Hofe auferzogen, war er aus dem Geiste seiner Mutter (Amme) am Hofe zur reinsten Erkenntnis Gottes gelangt und führte das jüdische Volk aus ägyptischer Knechtschaft 40 Jahre lang durch die Wüste und starb vorm Einzug ins Heilige Land.



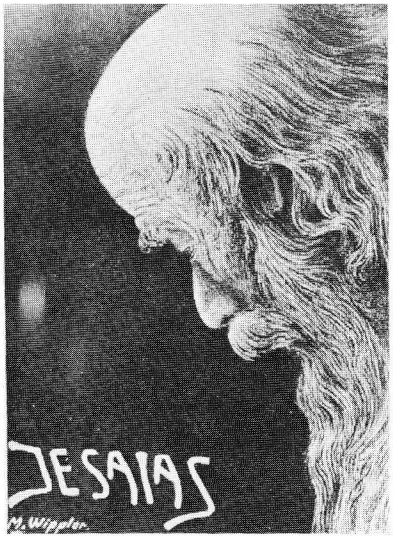
Jesaia: Ein vom Geiste Gottes erfüllter und berufener größter Prophet, 740–700 v. Chr., dessen Weissagungen und Bilder von der jetzigen Ausartung der Menschheit, deren Mißbrauch durch eitle Herrscher, den Sturz der christlichen Kirchen, vom Gottesgericht über die Erde sowie Warnung vor geistiger Trägheit und endlich die Verheißungen durch den Erlöser sprechen. Sein sinnend seitlich vorgeneigtes Haupt markiert den ernsten, auf göttliche Eingebung harrenden Propheten.



Elias: Neben Moses einer der großen gewaltigen Propheten zur Zeit des Herrn auf Erden. 4mal reinkarniert, zuletzt im Johannes d. Täufers, früher 2mal als Schel, wird am Ende der Zeiten nocheinmal zu den Menschen ins Fleisch gesandt, aber nur im Geiste. Auf dem Berge Tabor, den Jüngern sichtbar, rief Petrus aus: Herr, hier ist gut sein, wir wollen hier 3 Hütten errichten, eine für Jesus, Moses eine und dem Elias eine. Die reine hohe Stirn, der ganze Gesichtsausdruck, sowie die angedeutete Predigerstellung zeichnen den großen gewaltigen Propheten.



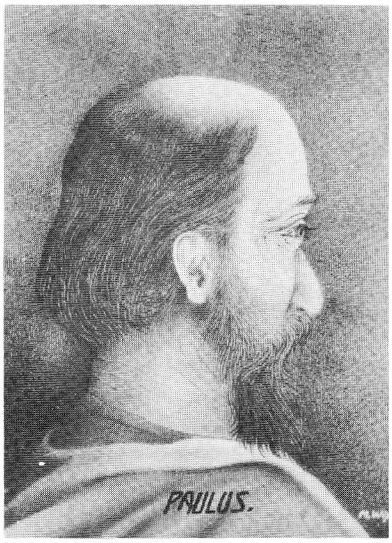
Moses: Aus dem Stamme Levi, der große Patriarch, reinkarniert als Zacharias, hat von Gott gezeugt, der auf dem Berge Sinai dem Moses das Gesetz auf 2 steinernen Tafeln gegeben hat. Als Kind einer Pharaotochter gleichsam als Prinz am königl. Hofe auferzogen, war er aus dem Geiste seiner Mutter (Amme) am Hofe zur reinsten Erkenntnis Gottes gelangt und führte das jüdische Volk aus ägyptischer Knechtschaft 40 Jahre lang durch die Wüste und starb vorm Einzug ins Heilige Land.



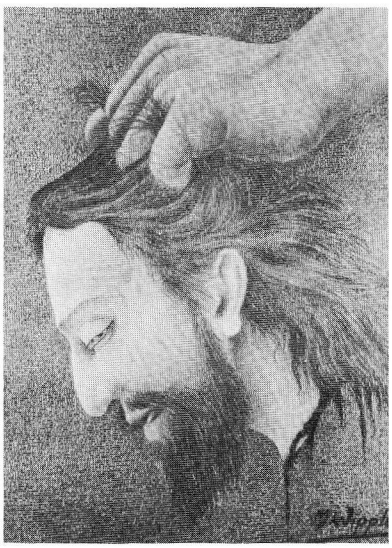
Jesaia: Ein vom Geiste Gottes erfüllter und berufener größter Prophet, 740–700 v. Chr., dessen Weissagungen und Bilder von der jetzigen Ausartung der Menschheit, deren Mißbrauch durch eitle Herrscher, den Sturz der christlichen Kirchen, vom Gottesgericht über die Erde sowie Warnung vor geistiger Trägheit und endlich die Verheißungen durch den Erlöser sprechen. Sein sinnend seitlich vorgeneigtes Haupt markiert den ernsten, auf göttliche Eingebung harrenden Propheten.



David: König von Juda und Israel im 10. Jahrh. v. Chr. führte seine israelitischen Stämme zur Blütezeit, an ihm knüpfte sich die Messiaserwartung (Jesus = Nachkomme Davids). Er vollendete den vom 1. König Saul angefangenen Prachtbau, in welchem er viele seiner inhaltsreichen und erhabenen Psalmen eigenhändig in weiße Steinplatten schrieb. In der Fleischeslust viel gesündigt, bereute er aus Liebe zu Gott und wurde Gott wohlgefällig. Er mußte aber vor seinem Sohne fliehen. Vornehme Haltung, Blick und Äußeres charakterisieren den großen König.



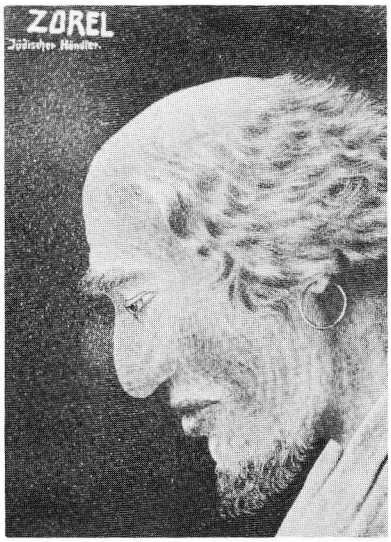
Paulus: Der vornehme und weltgebildete Prediger, vorher ein Feind des reinen Lichtes, nach der geistigen Erweckung jedoch der gewaltige und ausersehene Apostel und Knecht des Herrn und größte Eiferer für die Ausbreitung der Lehre Christi in der verheißenen Sendung an die heidnischen Damasker. Bekannt sind seine 13 Briefe im Neuen Testament. Vor der Bekehrung hieß er Saulus von Tarsos. Er ist als Märtyrer 64 n. Chr. in Rom gestorben.



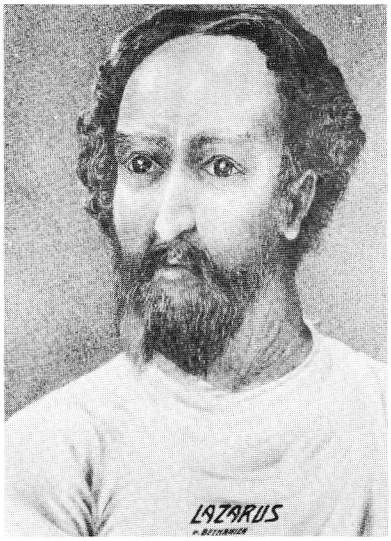
Johannes der Täufer: Bußprediger und Täufer am Jordan auf die Ankunft des Messias wartend. Ein Rufer in der Wüste, in den Herzen der Menschen, beseelt vom Geiste des wiederkommenden Propheten Elias als Vorläufer Christi. Er taufte Jesus am Jordan, wurde aber von Herodes als ursprünglichen Anhänger geduldet, jedoch durch die Intrige der Pharisäer und der Herodias enthauptet, welche beim Anblick des Hauptes tot umfiel. Das Antlitz zeigt noch die Kennzeichen des Schmerzes durch die grausame Hinrichtung.



Rafael: Ein Erzengel, vor ca. 6000 Jahren als Mensch hier auf Erden, stellte z.Zt. Christi auf Erden des öfteren seine vom Herrn verliehene, allerunendlichste göttlich durchdringende Willenskraft unter Beweis und setzte durch seine himmlischen Töne die Menschen in eine überirdische Verzückung. Diese Wunderkraft kann selbst die vollkommenste Seele für sich nie begreifen. Die die engelhafte Reinheit und Göttlichkeit verratende freie Stirn zeigt durch den sinnenden Blick der Augen, welch hohe Gedanken hinter ihr walten.



Zorel: Ein jüdischer Händler, früher ein ganz verkommener abgebrannter Lump, versucht vor Cyrenius vergeblich um Rechtfertigung, erkennt jedoch von Zinka heilmagnetisiert, im somnambulen Schlaf seine Sünden als Mädchenschänder und Muttermörder und erhält trotz zynischer Philosophie tiefste Einblicke und Erkenntnisse in die Menschenseele und wird des Cornelius Begleiter. Sein zur Erde gerichteter Blick ohne Liebe charakterisiert den mehr egoistischen und materiellen Gewinn berechnenden Händler.



Lazarus von Bethanien, der reichste, gerechteste und wohltätigste jüdische Besitzer großer Erdengüter für die Armen, der anfangs in dem irdisch armen Jesus den kommenden Messias nicht fassen konnte, aber später zum Ärger der Pharisäer Gott in Jesus pries, weshalb er von den Priestern verfolgt wurde und seinen ungeheuer großen Besitz an die Römer verkaufte und stets in allem ein treuer Anhänger und Verkünder der Lehre Jesu war. Männliche Tatkraft und liebevolle Gesinnung ergänzen sich in der Anhängerschaft zum Heiland.



Cyrenius: Bruder des röm. Kaisers Augustus Cäsar und Oberstatthalter von Palästina und Cölesyrien nahm die Fam. Josef erstmals bei der Flucht nach Ägypten bei sich freundlich auf, kaufte ihr dann in Ostracine ein schönes Landhaus mit Obstgarten und Äckern und erkannte als Heide bald im Kinde Jesu die göttliche Macht und den unendlichen Schöpfer von Ewigkeit her und wurde ein treuester Freund Jesu und der Familie Josef. Äußeres, Haltung und Blick zeigen den vornehmen Feldherrn und auch tatkräftigen Regenten (siehe Denkerstirn und Würde!).



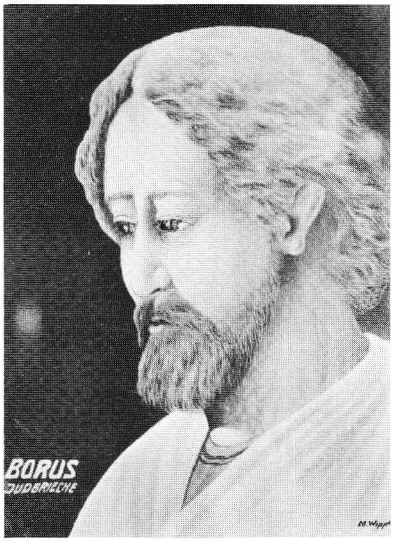
Cornelius: Röm. Patrizier und Hauptmann, Bruder des Oberstatthalters Cyrenius, war einer der ersten Zeugen der Geburt Jesu in der Höhle zu Bethlehem, ermöglichte den Fluchtweg für die Aufnahme der göttlichen Familie bei Cyrenius mit einem Empfehlungsbrief und erkannte als Heide sofort die große Verheißung von Jesu gem. der Schrift und blieb stets ein überzeugter Anhänger und Förderer der Lehre Jesu und seiner Familie. Er war später Landpfleger von Jerusalem. Der unverkennbare, liebevolle Gesichtsausdruck steht in Einklang mit dem bibl. Bericht, daß er später sich und sein ganzes Haus taufen ließ.



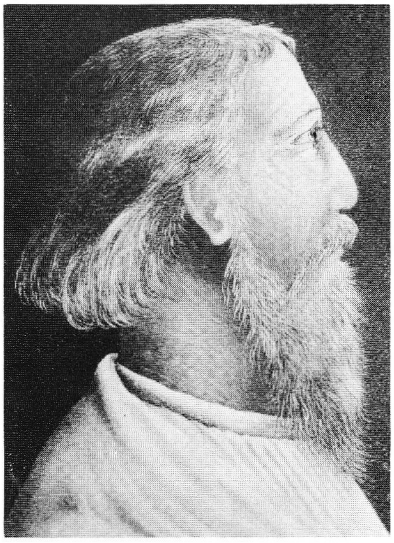
Eudokia: Frühere Konkubine von Cyrenius, wunderbar schöne griechische Sklavin, von den Heiden als Venus angebetet, mußte entsetzt durch die göttliche Anordnung des Jesuskindleins die Römerin Tullia für Cyrenius Wohl als dessen rechtmäßige Frau anerkennen, verblieb aber, im Jesuskind voll großer Ahnungen erfüllt, den Heiland erkennend, als treues Mitglied in der Familie Josephs und hatte für immer die heidnische Lehre mit der christlichen getauscht.



Ehbal: Ein gerechter, biederer und gastfreundlicher Wirt von Genetsareth, beherbergte viele Kranke verschiedener Länder bei sich, darunter auch Pharisäer und wurde mit seinem ganzen Hause willig und glaubensvoll ein treuester Anhänger des Wunderheilandes. Seine Tochter Jarah, 12jährig, entflammte in der Liebe zum Herrn und sah im Traum die Kreuzigung Jesu voraus. Als schlichter Mann aus dem Volke nahm er willig und gern die göttlichen Heilsworte in sich auf.



Borus: Reicher, griechischer Wunderarzt von Nazareth, furchtlos gegenüber den Pharisäern, ist sich seiner göttlichen Heilkraft bewußt und seinem geheimen Arcanum, will jedoch den ehemalig. Obersten Jainus nicht halfen, weil er sich an Jesus versündigt hatte. Borus erhält vom Herrn die schöne Sarah, gesegnet für eine himmlische Ehe. Als Jugendspielgenosse und Freund von Jesus erhielt er die Allmacht, alle Krankheiten in Jesu Namen zu heilen.



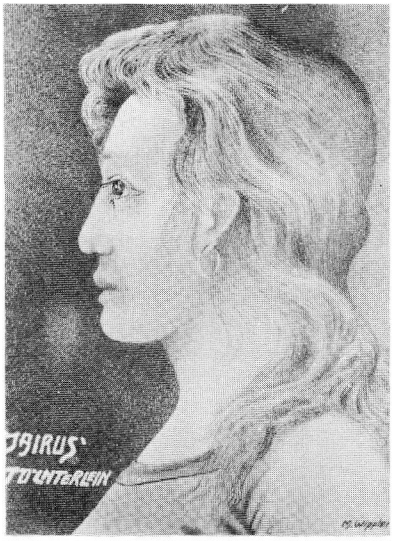
Josef von Arimathia: Ein kluger und Ältester und Abgeordneter des Hohen Rates, Freund von Nikodemus und treuer bekehrter Anhänger der Heilandslehre, der vor der Kreuzigung des Herrn von Pilatus die Besitznahme des Leichnams Jesu erwirkte und denselben in einem ihm gehörenden Felsengrabe bestatten ließ. Seine Haltung, Gesichtsausdruck und liebevoller Blick beweisen den vornehmen Mann.



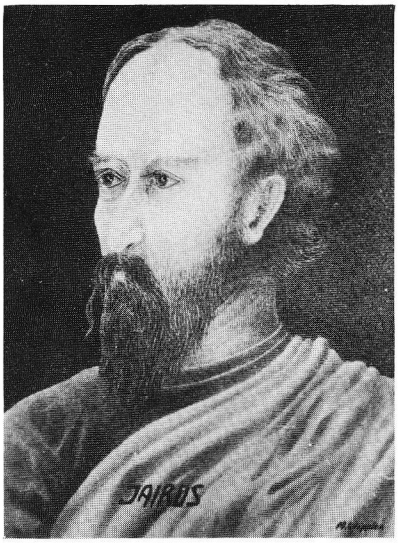
Lazari Schwester Maria: Früher durch Reichtum und Vergnügen als lebensfrohes Geschöpf sorglos hingegeben, hatte sie sich völlig verinnerlicht bei der Erkenntnis der göttlichen Wahrheiten von Jesu. Immer nur Auge und Ohr für den Herrn, erkannte sie ganz dessen Liebe und Güte und die großen Wunder im Segen der Speisekammern von Lazarus. Der liebe Blick ihrer Augen bestätigen die Wahrheit des Herrn Ausspruch: Maria hat – gegen ihre Schwester Martha – den besseren Teil erwählt.



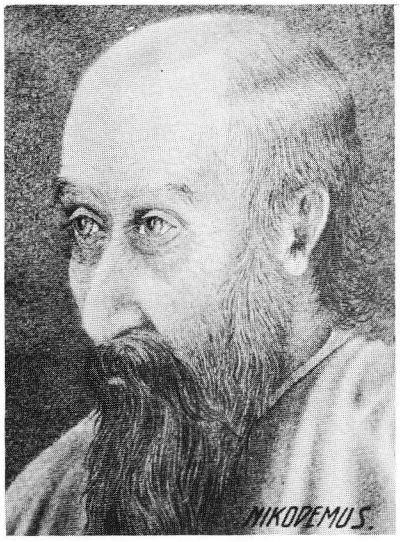
Magdalena = Maria von Magdalon, durch ihren Lebenswandel gefallene Sünderin, war von 7 Geistern in Besitz genommen, hatte aber nur der Armen wegen der Sündgier der Templer Gehör gegeben. Nachdem sie aber viele Werke der Nächstenliebe an die Armen erwiesen hatte, vergab ihr der Herr, wofür Magdalena gerührtesten Herzens dankte, Worte, die nicht ihr Fleisch, sondern der Geist der Liebe gegeben hatte. Ihr liebevolles Auge aber tut dar, warum gerade sie der Herr unter die Zahl der Seinen aufnahm.



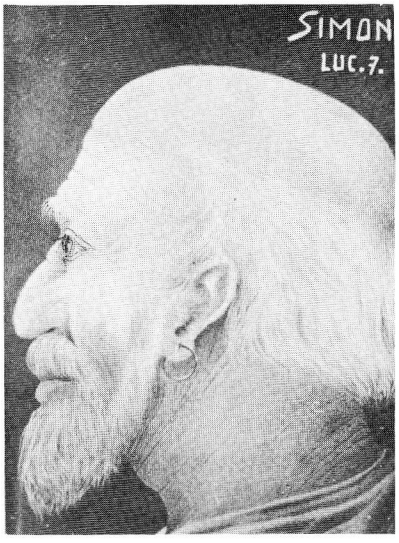
Jairus Töchterlein = Sarah wurde zweimal vom Herrn vom Tode erweckt, wenngleich die Volksbetrüger von Pharisäern nur Scheintod zugaben, obwohl die Sarah bereits drei Tage stark riechend im Grabe gelegen hatte. Im weitern Verlaufe wurde Sarah, vom Herrn als Hebamme erwählt, die Gemahlin vom Wunderarzt Borus. Sarah's kindlicher Aufblick der Augen verraten zweifelsohne die Unschuld und Herzensreinheit ihrer Innenwelt.



Jairus, einem echten der Obersten der Tempelschule und Synagoge zu Kapernaum, etwas weltängstlich, war seine einzige, schöne und geliebte 12jährige Tochter Sarah zweimal wirklich gestorben und vom Herrn wieder erweckt worden, trotzdem er ihn verleugnet hatte, aber später bereut hatte, weshalb ihm auch geholfen wurde. Auf Anraten des Herrn legte er sein hohes Amt nieder und betreute seinen Schwiegersohn, den Wunderarzt Borus mit der heiligen Schrift. Sein ganzer Gesichtsausdruck schließt keinesfalls ein rechtliches, besseres und höheres Sehnen und Denken aus.



Nikodemus, aus dem Stamme Levi, von Rom akkreditierter Bürgermeister für Jerusalem, war ein Oberster und Schriftgelehrter, der die Familie Josef mit der Hebamme nachts bei der Suche nach einer Herberge auf der Straße antraf, dieselben beherbergte und durch das Kindlein Jesu auf kurze Zeit die innere Sehe erschlossen bekam, die Herrlichkeit Gottes sah und später von der Lehre Christi ergriffen war. Seine Ängstlichkeit, vor der Welt jedoch offen sein höheres Suchen zu bekennen, war der Anlaß, warum er deshalb auch in der Nacht zum Herrn kam.



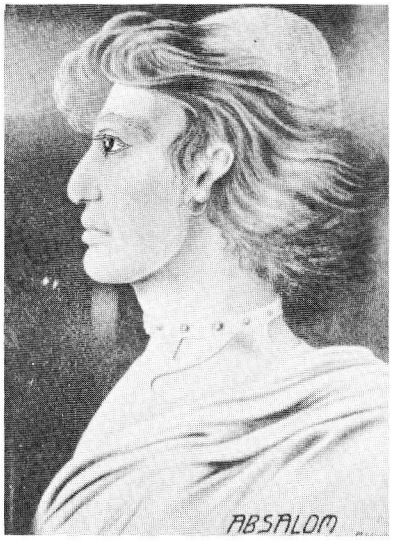
Simon, Luc. 7, ein echter, aber einer von den besseren Pharisäern, hatte Jesus zu sich geladen, während dessen Füße von einem anwesenden sündigen Weib geküßt und mit Salbe gesalbt wurden, Simon, aber dem Herrn nicht einmal Wasser für die Fußreinigung verabreicht hatte. Der Sünderin wurden ihre Sünden vergeben, nachzulesen in Luc. 7, Vers 39–50. Die auf leicht witzelnden Humor hindeutenden Gesichtspartien und harmlos blickendes Auge lassen auf eine gewisse Empfänglichkeit für des Heilands Lehre schließen.



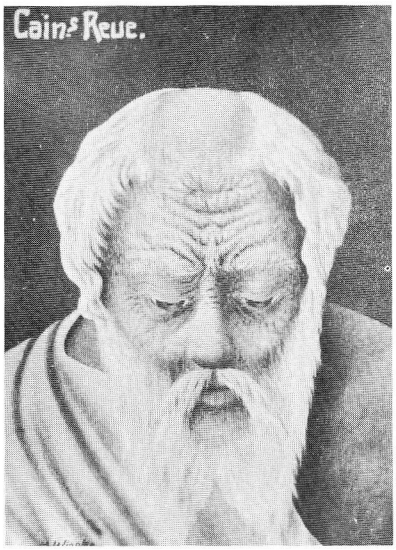
Kaiphas, jüdischer Hoher Priester, herrisch und ränkesüchtig, hielt Rat mit Pharisäern und Schriftgelehrten, wie man Jesu ergreifen und töten könnte. Sein Wille war: der falsche Prophet aus Galiläa muß fallen wie Johannes der Täufer. Mit Judas vereinbarte er für 30 Silberlinge Christus, nachts, im Ölberge den Schergen verräterisch auszuliefern. Der böse Blick und der brutale Mund beweisen die niedrige Gedankenwelt.



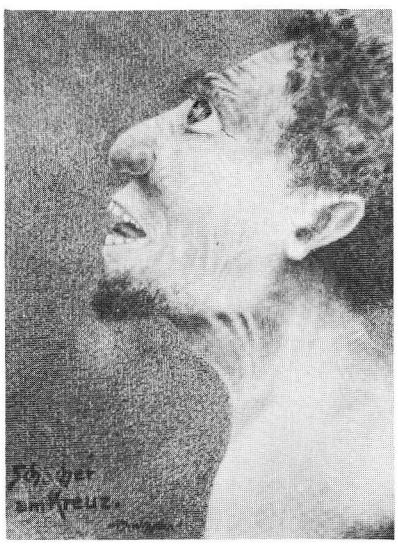
Pharisäer nach Luc. 18, 9–14. In dem angegebenen Evangelium des Lucas wird ein Pharisäer und ein Zöllner beim Beten im Tempel geschildert, wobei der Pharisäer sich selbstgerecht vor Gott rühmt: „ich danke dir Gott etc." und seine Taten gottgefällig hinstellt und gerechtfertigt nach Hause ging, während der Zöllner vor Gott, seine Sünden bekennend, sich vor die Brust schlägt und um Gnade bittet. Augen, Nase und Mund kennzeichnen schon äußerlich den heuchlerischen Pharisäer, der schwerlich in das Reich Gottes eingehen wird.



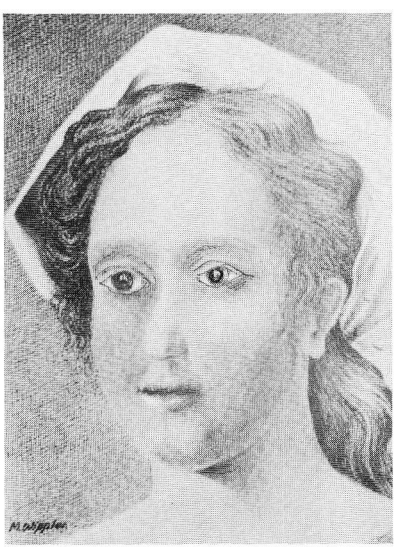
Absalon, der dritte Sohn des Königs David, der Sohn Isais, wurde nach der Empörung gegen seinen Vater auf der Flucht durch Joab, entgegen dem Verbot von David getötet, nachdem er sich mit seinen Haaren in einer Eiche verfangen hatte. David betrauerte sehr seinen Sohn Absalon. Das herrschsuchtsvoll in die Ferne schweifende Auge und harte Gesicht lassen den ungetreuen Sohn erkennen, der selbst des alten Vaters nicht verschont.



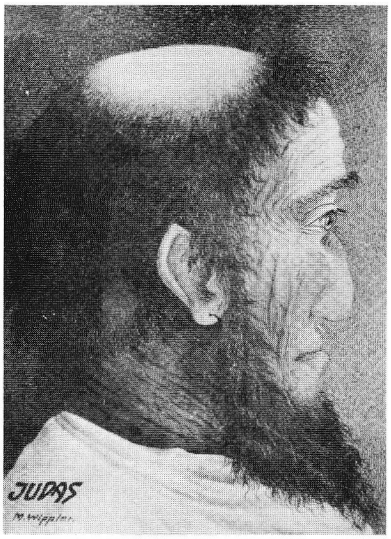
Cains Reue, Cain erschlug seinen Bruder Abel, verleitet durch die Schlange (Satan). Er wurde gezeichnet vom Herrn mit schwarzer Hautfarbe für seine Untat und mußte im Alter vor seinem Sohn Hanoch, dem Tyrannen und Gesetzgeber ohne Gnade und Erbarmung fliehen, erkannte später das Verderbliche in der Schlange, begann zu beten und hieß dann Atheop = Willenloser, der noch heute als Zeuge aller Taten auf einer kleinen verlassenen Insel lebt. Cains Geist war später in Melchior, dem Mohren der 3 Weisen aus dem Morgenlande. Das verrunzelte und sorgenvoll nach vorn geneigte Haupt kennzeichnet die inneren seelischen Vorgänge des Fluchbeladenen.



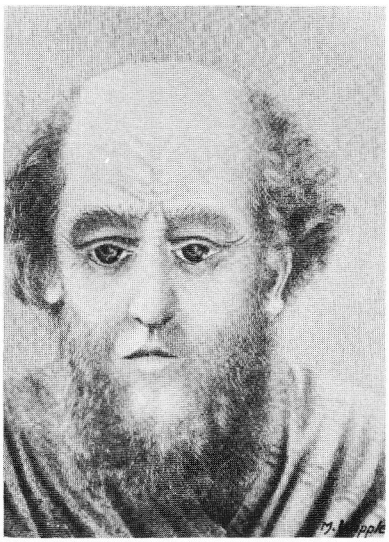
Schächer am Kreuz: Die im Todesschmerz und -kampf ächzende Menschennatur des besseren Schächers am Kreuz wendet sich mit angstvoll zum Himmel gerichteten Augen, besinnend auf das ewige Wohl, an den Herrn, seiner in seinem Reiche zu gedenken, worauf Jesus zu ihm sprach: ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.



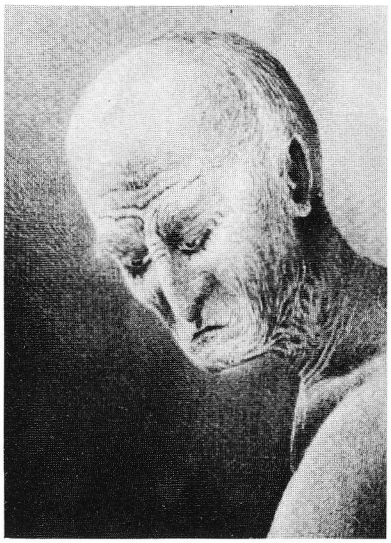
Samariterin, am Jakobsbrunnen, ein feuriges, üppiges Weib, anfangs störrisch dem Herrn gegenüber, verrät aber doch eine gewisse Empfänglichkeit für reinere und höhere Dinge. Des Herrn Belehrung, daß der Krug ihr Herz sei, darin ein viel köstlicheres Wasser ist als im Brunnen. Ihre Liebe wuchs sichtlich bei der Frage nach dem Messias, erhielt darauf von Jesus die Gesundheit und der Herr nahm Herberge in ihrem Haus.



Judas, der eifrige Schriftkundigste aller Jünger des Herrn, geldsüchtiger Sohn reicher jüdischer Eltern, vergeudet deren Vermögen, wurde Töpfer wie sein Vater, interessierte sich für Magie und kam zu Jesus, um das Wunderwirken zu erlernen, um viel Geld zu verdienen. Sein Verrat an Jesus, bestärkt durch dessen übernatürliche Kräfte, trieb ihn in einer finstersten Verzweiflung zum Selbstmörder.



Herodes-Antipes, Lehensfürst von Rom, für das jüdische Volk eingesetzt, hielt gewisse Stücke auf Johannes den Täufer, den er selbst in der Wüste aufgesucht hatte, ließ sich aber durch seine Geilheit anläßlich seiner Feier sowie durch einen Schwur gegen Herodias Tochter verleiten, das Haupt des Johannes d.T. auf einer silbernen Schüssel seiner Gemahlin zu präsentieren. In seinem Weltsinn glaubte er in Christus einen Weltkönig zu sehen. Er starb als Jesus ca. zweieinhalb Jahre alt war. Sein Sohn Archelaus folgte ihm in der Regierung.



Satanas = Luzifer–Lichtträger, erstgeschaffener Erzengel, geblendet durch seine Allmacht, wollte Gott übertreffen. Tief gefallen, wurden aus dem verlorenen Sohn des Lichtes seine geschaffenen unzähligen Geister, darunter auch die Materie als gebundenes Geistiges durch die Macht Gottes wieder erweckt und seelisch ins Fleisch als Kinder der Welt zur weiteren höchsten Vollendung gesetzt, um wiedergeboren zu werden. Die Zeit hierfür ist für uns unendlich. Die im ewig bitterem Grimm und in Rachegedanken entstellten Gesichtszüge, die giftig stechenden Blicke und die höllische Glühlohe zeigen die ganze Unversönlichkeit des urteuflischen Elements.